



Investition in Ihre Zukunft!

Vorbereitung EFRE.BB 21|27: Politisches Ziel 5: Für ein bürgernäheres Europa EFRE-Verwaltungsbehörde



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Einordnung

- Voraussetzung für die europäische Förderung ist der **Mehrjährige Finanzrahmen (MFR)**
 - Festlegung der Politikfelder/Einsatzbereiche
 - Ziele und Instrumente zur Umsetzung
 - Finanzielle Vorgaben

- Darauf aufbauend Details in den EU-Verordnungen
- Viele Programme in direkter oder indirekter Mittelverwaltung durch die EU
- Einige Programme in geteilter Mittelverwaltung, u.a. EFRE
- Für diese dann eine Dach- oder allgemeine Verordnung und fondsspezifische Verordnungen

Wichtige Änderungen im MFR ggü. der FP 2014-2020

- Mittelvolumen des MFR 1.279 Mrd. EUR
 - starke Kürzungen für DEU und insbes. Ostdeutsche Länder

- Weitere wichtige finanzrelevante Grundsatzfragen
 - Investitionsleitlinien der KOM zu Beginn und zur Halbzeit der Programme
 - Höhere nationale Kofinanzierung – 55% Interventionssatz

Die Interventionsbereiche des EFRE

- a) Investitionen in die Infrastruktur
- b) Investitionen in den Zugang zu Dienstleistungen
- c) produktive Investitionen in KMU
- d) Ausrüstung, Software und immaterielle Vermögenswerte
- e) Information, Kommunikation, Studien, Vernetzung, Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch und Cluster-Aktivitäten
- f) Technische Hilfe

Art. 4 EFRE VO

Die Politischen Ziele des EFRE für Deutschland

- a) Ein intelligenteres Europa (PZ1)
- b) Ein grüneres und CO₂-freies Europa (PZ 2)
- ~~c) Ein stärker vernetztes Europa (PZ 3)~~
- ~~d) Ein sozialeres Europa (PZ 4)~~
- e) Ein bürgernäheres Europa (PZ 5)

Die Politischen Ziele des EFRE

5) Ein bürgernäheres Europa - Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung von städtischen, ländlichen und Küstengebieten und lokaler Initiativen

- i) Förderung der integrierten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung, des Kulturerbes und der Sicherheit in städtischen Gebieten
- ii) Förderung der integrierten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung, des Kulturerbes und der Sicherheit auf lokaler Ebene, einschließlich in ländlichen und in Küstengebieten, auch durch die von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung;

Was kann gefördert werden?

- i. Förderung der integrierten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung, des Kulturerbes und der Sicherheit in städtischen Gebieten;**
 - „Intelligente Städte“ und intelligente Mobilität in Städten
 - Investitionen im Rahmen der Agenda für eine emissionsarme Wirtschaft;
 - Zusammenarbeit von Städten und ländlichen Gebieten, insbesondere im Umfeld wachsender Großstädte;
 - Aufwertung benachteiligter Wohngegenden zur Erhöhung ihrer Attraktivität, Bewältigung von Prozessen des sozialen Wandels, einschließlich der Integration von Migranten;
 - Verbesserung des Zugangs zu Sozialwohnungen
 - Ausbau der Planungskapazitäten in der öffentlichen Verwaltung
 - Förderung der Zusammenarbeit und des Austauschs von Kompetenz und Wissen zwischen Groß- und Kleinstädten – regional / national / grenzüberschreitend

Was kann gefördert werden?

- ii. Förderung der integrierten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung, des Kulturerbes und der Sicherheit auf lokaler Ebene, einschließlich in ländlichen und in Küstengebieten, auch durch die von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung;**
 - die Entwicklung von Kohleregionen mit dem Ziel, den Strukturwandel zu bewältigen
 - integrierte territoriale Investitionen
 - Community led local developments (cld)
 - Sonstige territoriale Instrumente (z.B. SUW)

Was ist wichtig?

1/2

- Ergebnisorientierung
 - Was soll erreicht werden mit der Förderung?
 - Wie kann das gemessen werden? (Indikatorensystem)
 - ⇒ Sichtbare Ergebnisse gefordert!

- Konzentration der Mittel auf wenige Ziele
 - Eng mit Ergebnisorientierung verbunden (Sichtbarkeit der Ergebnisse aufgrund des eingesetzten Finanzvolumens)

- Vereinfachte Kostenoptionen für Projekte bis zu 200 TEUR Gesamtkosten
 - Verwaltungsaufwand für kleine Projekte absenken

Was ist wichtig?

2/2

Thematische Konzentration

Für Deutschland soll gelten:

- mindestens 6% - maximal 15 % für die nachhaltige Stadtentwicklung
- alle Quoten sind auf nationaler Ebene einzuhalten.

Was ist problematisch?

- **Finanzielle Umsetzung:**
 - EU-Anteil soll nur 55% betragen (statt bisher bis zu 80%)
- **Programmierung:**
 - Einbeziehung länderspezifische Empfehlungen der EU
- **Förderfähigkeit:**
 - Förderfähigkeit der MwSt. ausgeschlossen bei Projekten > 5 Mio. EUR Gesamtausgaben

Was ist positiv?

- Reduzierte Anzahl an politischen Zielen (fünf statt elf thematische Ziele)
- Verschlankung der Verordnungen (frühere delegierte Verordnung nun bereits in Entwurf der Dachverordnung enthalten)
- Forcierter Einsatz von vereinfachten Kostenoptionen (z.B. Pauschalen)
- Keine Sonder-Vorschriften mehr für Großprojekte und für einnahmeschaffende Projekte

Stand der Verhandlungen

Vorschläge der EU-KOM werden auf den folgenden Ebenen diskutiert:

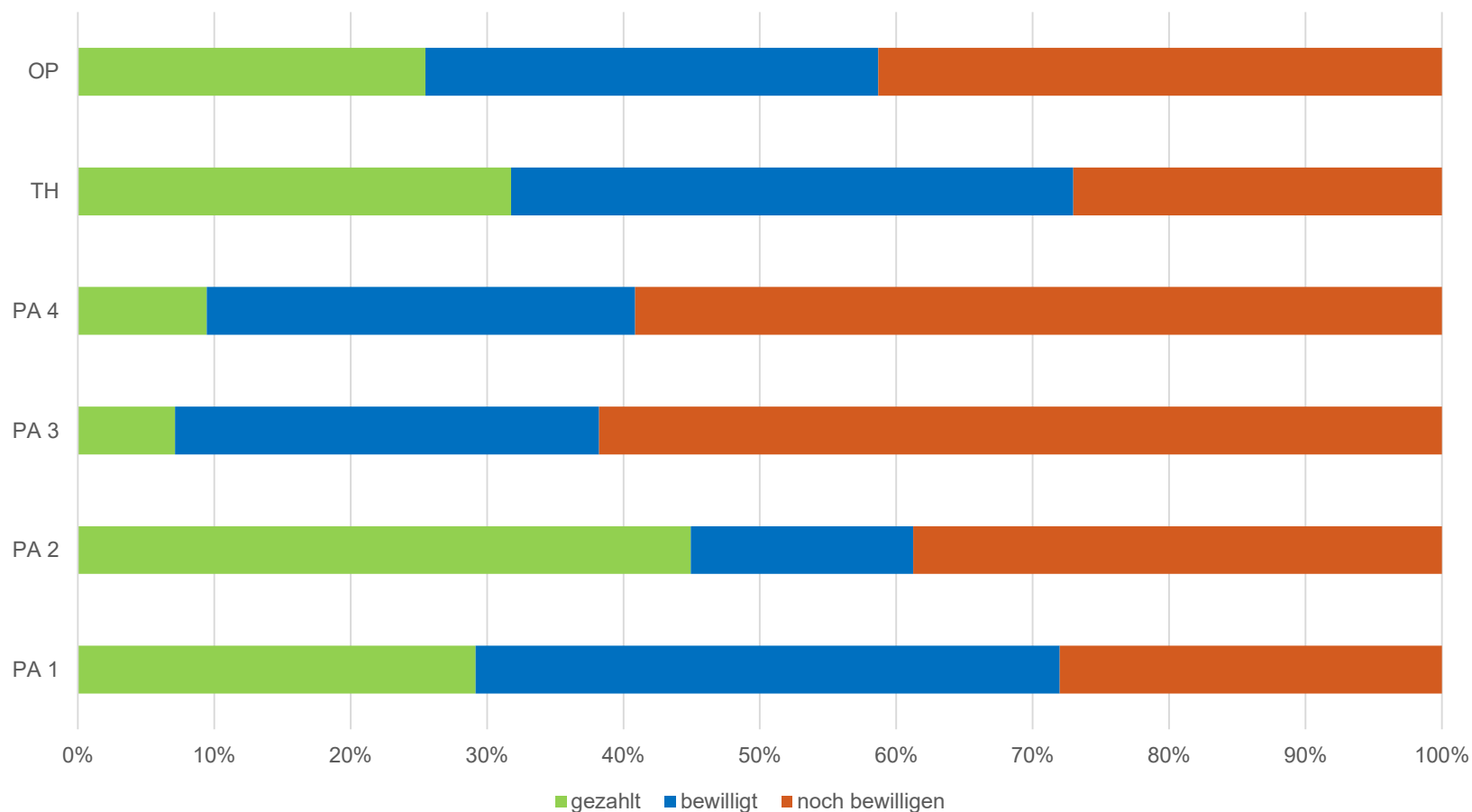
- Verwaltungsbehörden
- Bund/Länder AG zu verschiedenen Bereichen (z.B. MFR-AG)
- Bundesrat, MPK und Ministerkonferenzen
- Das Legislativpaket kann erst nach der Einigung zum MFR verabschiedet werden (Trilogverfahren zwischen Rat, Parlament und Kommission)
- MFR frühestens Anfang 2020 (vielleicht auch erst unter dt. Ratspräsidentschaft)
 - Problem: Zeitpunkt des Brexit

Vorbereitung der Förderperiode im Land Brandenburg

Grundlage für den Einsatz der EU-Strukturfondsmittel sind die Operationellen Programme, die nach den Vorgaben in den EU-Verordnungen erstellt und zwischen Kommission und Mitgliedstaat verhandelt werden.

- Rückblick – EFRE in Brandenburg
- Erfahrungen EFRE aus der Förderperiode 2014–2020
- Was sind die Handlungserfordernisse?
- Zeitrahmen

Stand der Umsetzung der EFRE-Mittel



(per 31.10.2019)

Rückblick: Nachhaltige Stadtentwicklung 2007-2013 (nur EFRE)

- Wettbewerbsverfahren zur Bestimmung der Gebietskulisse
- 15 Städte wurden ausgewählt
- Voraussetzung: überzeugendes und zukunftsfähiges integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK)
- Themen: soziale, kulturelle, Verkehrs- und Bildungsinfrastruktur, KMU-Förderung
- Volumen: rund **120 Mio. EUR EFRE**, davon 15 Mio. EUR Stadtentwicklungsfonds



Rückblick: Nachhaltige Stadt- /Umlandentwicklung 2014-2020 (Multifonds)

- Wettbewerbsverfahren zur Bestimmung der Gebietskulisse
- 16 Stadt-Umland-Kooperationen ausgewählt
- Voraussetzung: überzeugende Strategie, wie Stadt und Umland Herausforderungen gemeinsam bewältigen wollen
- Themen: Energie, Mobilität, Umwelt, Bildung (Inklusion) und lokale Wirtschaft
- Volumen:
 - 148 Mio. EUR **EFRE**
 - 60 Mio. EUR **ELER** (Umsetzung über die LAG)
 - 5 Mio. EUR **ESF** („Verbesserung des Arbeitsmarktzugangs von
 - 213 Mio. EUR **ESI** Geflüchteten“

STADT·UMLAND·WETTBEWERB
BRANDENBURG

Aktuelle Diskussionen im Rahmen des Vorbereitungsprozesses

- Konzentration:
 - thematisch, regional oder beides
- Verfahren:
 - ein (größerer) oder mehrere (kleine, thematische) Wettbewerbe/Calls
 - oder Windhundprinzip
- Finanzierung:
 - nur EFRE
 - EFRE / ESF // EFRE / ELER
 - EFRE / ESF / ELER
- Umsetzungsmethode:
 - ITI
 - CLLD
 - Sonstiges Instrument (wie z.B. Stadt-Umland-Wettbewerb)

Anmeldungen der Ressorts für PZ 5

MIL

- „Städte und deren Umland – nachhaltige Stärkung interkommunaler Kooperationen auf der Grundlage integrierter Strategien“

MWFK

- Investive Maßnahmen im Kulturbereich zur Steigerung der Standortattraktivität nach innen (Identifikation) und nach außen (Tourismus)
- Bürgernahe Wissenschaft – Stadt, Land, Wissen

MLUL

- Kommunale/s Nachhaltigkeitskonzepte/ - management
- Überführung Abfälle in eine Kreislaufwirtschaft sowie der Wiedernutzbarmachung der Flächen beispielsweise als Baugrundstücke

Instrumente zur Finanzierung und Umsetzung nachhaltiger Regional- und Stadtentwicklung

Artikel 22 des Entwurfs der DachVO – Integrierte territoriale Entwicklung

- integrierte territoriale Investitionen (**ITI**)
- von der örtlichen Bevölkerung betriebene lokale Entwicklung (**clld**)
- **sonstiges territoriales Instrument** zur Förderung von Initiativen, die der Mitgliedstaat für aus dem EFRE vorgesehene Investitionen im Rahmen des politischen Ziels aus Artikel 4 I e des Entwurfs der DachVO konzipiert hat

Die inhaltliche Ausrichtung von ITI

Thematische Schwerpunkte

- ökonomische (zum Beispiel nachhaltiges Wirtschaftswachstums)
- ökologische (zum Beispiel Anpassung an den Klimawandel) sowie
- soziale Nachhaltigkeit (zum Beispiel Armutsbekämpfung)

Tatsächliche Umsetzung

- ortsbezogenen Ansatz der Politikgestaltung mit einem besonderen Beitrag für den territorialen Zusammenhalt
- Möglichkeit, Projekte der Regionalentwicklung zu fördern, die direkt zur Umsetzung der TA 2020 beitragen können.
- lokale Entwicklungsstrategien
- Territorialer und integrierter Ansatz, die speziell auf die lokalen Besonderheiten abgestimmt sind

Die inhaltliche Ausrichtung von– cllD (community led local devolpment)

Thematische Schwerpunkte

- Wirtschaft, Tourismus, Natur und Umwelt, Infrastruktur, Dienstleistungen und Daseinsgrundfunktionen, Lebensbedingungen und soziale Inklusion.
- Die thematischen Schwerpunkte sind dem räumlichen Kontext angepasst.
- Ausweitung der thematischen Schwerpunkte von einzelnen Mitgliedsstaaten auf den städtischen Raum.

Tatsächliche Umsetzung

- CLLD konzentriert sich auf bestimmte subregionale Gebiete
- Organisation in Lokalen Aktionsgruppen (LAGn)
- Aufbau anhand der regionalen Bedarfe und Potenziale
- integrierter Bottom-Up-Ansatz
- CLLD kann bei Multifondsstrategien in ländlichen Gebieten, Fischerei- und Küstengebieten oder „Städten und städtischen Gebieten“ Anwendung finden

Unterschiede zwischen ITI und cld

- Im Gegensatz zu CLLD wird beim Instrument ITI nicht im Voraus festgelegt, wie Investitionen in der Region umgesetzt werden müssen.
- So kann es bei ITI zu „Top-Down“- und „Bottom-Up“-Ansätzen oder einer Kombination von Beidem kommen.
- Der ITI-Ansatz ist durch zentrale Elemente gekennzeichnet. Dazu gehören ein festgelegtes Gebiet und eine integrierte territoriale Entwicklungsstrategie. Eine auf den Entwicklungsanforderungen der Region basierende sektorübergreifende und integrierte Entwicklungsstrategie
- Dabei kann jede Region mit spezifischen territorialen Gegebenheiten als Gebiet für eine ITI dienen, zum Beispiel Stadtviertel, städtische Großräume, stadtnahe ländliche Gebiete, subregionale oder interregionale Ebenen.
- spezifische Governance-Regelungen zur Verwaltung des ITI-Ansatzes.
- Für die Verwaltung und Umsetzung der Maßnahmen ist die Verwaltungsbehörde des OP zuständig. Ein Teil der Verwaltung kann jedoch an zwischengeschaltete Stellen übertragen werden, zum Beispiel lokale Behörden, Regionalentwicklungsorgane und Nicht-Regierungsorganisationen

Sonstiges territoriales Instrument nach Art. 4 I e des Entwurfs der DachVO

- Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung von städtischen, ländlichen und Küstengebieten und lokaler Initiativen
- die Stärken jedes einzelnen Gebietes nutzen
- die mit Konzentrationen einhergehenden Herausforderungen bewältigen
- die Anbindung der Gebiete verbessern
- die Zusammenarbeit weiterentwickeln
- z.B. FP 2014-2020: Stadt-Umland-Wettbewerb

Was aus unserer Sicht inhaltlich fehlt?

- Projektideen für ein modernes Leben und modernes Arbeiten
 - Entwicklung Digitaler Orte, neuer Arbeitsorte
 - Entwicklung von Smart city-Projekten, Smart village-Projekten
- ⇒ **Projekte zur Ausrichtung des Lebens in der Zukunft**
- Strahlkraft des Metropolenraumes wird noch nicht in genügendem Maße aufgefangen
- Implikationen aus der geplanten Tesla – Ansiedlung
- Implikationen aus der Digitalisierung
- Brandenburg muss auch für die Berliner attraktiv werden (zum Wohnen und Arbeiten)
- Möglicherweise müssen zur Konzeption der zukünftigen Programme Netzwerke hinzugezogen werden, die sich genau mit dieser Zukunftsthematik bereits beschäftigen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Weitere Informationen

(VO-Entwürfe, Mitteilungen der KOM, Factsheets zu den einzelnen Politikbereichen, etc.)

finden Sie unter folgenden Links

<https://efre.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.643984.de>

<https://efre.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.643982.de>

Stellungnahmen

zukunft-efre@mwe.brandenburg.de